



**Bitte beachten Sie die Sperrfrist**

**- 11. Juni 2017 -**

11.06.2017

## Wissen, was das Netz hört

**Antworten auf die Preisfrage 2017 „Was hört das Netz?“ aus dem In- und Ausland eingereicht |**

**Preisträger am 10. Juni 2017 in Berlin gekürt**

Mit ihrer Preisfrage „Was hört das Netz?“ hat Die Junge Akademie vor einem Jahr aufgerufen, die gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche, künstlerische und technische Tragweite von Netzen und Netzwerken zu thematisieren, hör- und sehbar zu machen. Beiträge in den Kategorien *Audio*, *Audiovisuell* und *Apps/Webanwendungen* erreichten die Jury aus dem In- und Ausland. Nun wurden den Gewinner\*innen am 10. Juni 2017 im Rahmen der Festveranstaltung der Jungen Akademie die mit jeweils 5.000 € dotierten Preise überreicht. Außerdem wurden drei Einreichungen lobend erwähnt.

### Die Gewinner\*innen

- **Lasse-Marc Riek, Deutschland, erhielt für „EMFaudible“ den Preis in der Kategorie Audio.**

Wie klingt unsere Welt im nicht hörbaren Bereich? Können Leuchtstofflampen singen, Energiesparlampen brummen, Taschenrechner knattern, Waschmaschinen pfeifen, Smartphones knarren, Laptops ticken, Oberleitungen rauschen? Der Künstler Lasse-Marc Riek erkundet die ungehörten Netze elektromagnetischer Felder (EMF). Er hat Signale aus Frequenzfeldern des urbanen Raums mittels Sensoren und Detektoren eingefangen, aufgezeichnet und daraus ein Hörstück entwickelt.

- **Fabian Hemmert, Deutschland, erhielt für „Data Leak“ den Preis in der Kategorie Audiovisuell.**

Das „Leaken“ brisanter Daten und Dokumente aus dem Netz kursiert als ein Phänomen unserer Zeit. „Data Leak“ ist eng verbunden mit den Veröffentlichungskanälen von WikiLeaks. Durch Raum-Klang-Erlebnisse schärft es unser Bewusstsein dafür, wie viele Daten im Internet durchsickern. In der audiovisuellen Anwendung rattert für jedes Datenleck eine Information durch das Display und erzeugt ein Geräusch. Das Gerät arbeitet ohne Sprecher und generiert jedes Geräusch maschinell. Letzteres wirkt mal beruhigend wie ein Meeresrauschen, mal störend wie ein tropfender Wasserhahn und hebt so die ambivalente Natur des „Leakens“ hervor. Technisch basiert „Data Leak“ auf einem Arduino Yún Brett, das WikiLeaks' Twitter und RSS Publikationen kanalisiert. Das Arduino ist verbunden mit einer elektromechanischen 3x5-Schalter-Punkt-Darstellung.

- **Yashas Shetty, Indien, erhielt für „The Nine Billion Names of God“ den Preis in der Kategorie Apps/ Webanwendungen.**

Das Programm „The Nine Billion Names of God“ filtert Pornodateien im Internet nach dem Ausruf „Gott“. Diese „Sehnsüchte“ und „Gebete“ verwandelt das Programm in mp3-Dateien. Es endet, sobald es neun Milliarden „Rufe nach Gott“ gesammelt hat. Der Künstler verknüpft die gewaltigen Auswüchse der Pornoindustrie im Netz mit spirituellen Fragen und verweist auf Arthur C. Clarks Kurzgeschichte „The Nine Billion Names of God“: Tibetanische Mönche versuchen, alle Namen Gottes herauszufinden mit der Intention, damit das ersehnte Ende der Welt herbeizuführen.

#### **Lobende Erwähnungen gingen an**

- **Hole and Corner (Dewi de Vree und Donia Jourabchi), Niederlande, für „Clandestine Infrastructures“ (Kategorie Audio)**
- **Johann Otten und Marvin Ester, Deutschland, für „Der Cash-Trick!“ (Kategorie Audio) sowie**
- **Timo Kahlen, Deutschland, für „/ source / (postfactual)“ (Kategorie Apps/Webanwendungen)**

#### **Digitaler und analoger Zugang zu Gewinner-Beiträgen**

Die Gewinner-Beiträge wurden am Tag der Festveranstaltung auf dem Berliner Gendarmenmarkt und im Akademiegebäude der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften über QR-Codes und eine Onlinestation zugänglich gemacht.

Nach der Preisverleihung wurde außerdem die Website <http://preisfrage2017.diejungeakademie.de/> live geschaltet, auf der die Gewinner\*innen und ihre Beiträge vorgestellt werden.

Das ZKM | Institut für Musik und Akustik wird heute, einen Tag nach der Preisverleihung, ausgewählte Beiträge im **ZKM | Karlsruhe** präsentieren.

Die Einreichungen von Lasse-Marc Riek, Johann Otten & Marvin Ester laufen in der Nacht vom 29. auf den 30. Oktober um 0.05 Uhr in der Sendung "Kurzstrecke" im Programm von **Deutschlandfunk Kultur**.

**Alle Informationen zum Projekt finden sich hier:**

<http://preisfrage2017.diejungeakademie.de/>

**Kooperationspartner:**



**Anhang zur Pressemitteilung:**

- Gewinner – Portraits: **Lasse-Marc Riek, Fabian Hemmert** und **Yashas Shetty**
- Lobende Erwähnungen – Portraits: **Hole and Corner (Dewi de Vree & Donia Jourabchi), Johann Otten & Marvin Ester** und **Timo Kahlen**

---

**Die Junge Akademie** wurde im Jahr 2000 als weltweit erste Akademie für herausragende junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ins Leben gerufen. Ihre Mitglieder stammen aus allen wissenschaftlichen Disziplinen sowie aus dem künstlerischen Bereich – sie loten Potenzial und Grenzen interdisziplinärer Arbeit in immer neuen Projekten aus, wollen Wissenschaft und Gesellschaft ins Gespräch miteinander und neue Impulse in die wissenschaftspolitische Diskussion bringen. Die Junge Akademie wird gemeinsam von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina getragen. Sitz der Geschäftsstelle ist Berlin.

## Anhang zur Pressemitteilung „Wissen, was das Netz hört“:

### Gewinner-Portraits:

**Lasse-Marc Riek** (1975) bedient sich in seinem Schaffen unterschiedlicher Ausdrucksformen. Seine klangkünstlerischen Arbeiten beschreibt er mit den Begriffen Field Recording, Bioakustik und Soundscapes. Mit Ausstellungen, Konzerten, Lehraufträgen und Projekten ist er seit 1997 international aktiv und hat in Galerien, Künstlerhäusern, Kirchen und Museen gastiert. Er veröffentlicht auf internationaler Ebene und arbeitet u.a. für den Deutschlandfunk Kultur und den WDR. Stipendien, Auszeichnungen und AIR-Programme hat er in Europa und Afrika wahrgenommen. Er ist Mitbetreiber des Labels Gruenrekorder, das sich mit Soundscapes, Field Recordings und elektro-akustischen Kompositionen beschäftigt.



Foto: privat



Foto: privat

Der Designforscher **Fabian Hemmert** (1982) sucht nach Wegen, Technik menschlicher zu gestalten. Er arbeitete für Nintendo of Europe und Marvel Comics, im Sommersemester 2014 war er Vertretungsprofessor für Interface-Design an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel. Er forschte am Design Research Lab der Berliner Universität der Künste und ist heute Professor für Interface- und User Experience-Design an der Bergischen Universität Wuppertal. Seine vielfältigen Projekte und Arbeiten präsentierte er auf zahlreichen internationalen Events, unter anderem auf der TED, der Lift-Konferenz, dem EuroVision TV Summit und dem SXSW-Festival.

Zum TED-Talk: <http://on.ted.com/9Czr>

Weitere Informationen: <http://www.fabianhemmert.com>

Der Künstler **Yashas Shetty** (1978) lebt und arbeitet in Bangalore/Indien. Er beschäftigt sich mit Media Art, Design und Technology. Er war Gründungslehrkraft des *Centre for Experimental Media Arts* der *Srishti School of Art, Design and Technology* und gibt seit 2007 mit dem Hackteria Kollektiv diverse Workshops, unter anderem an der *Srishti School of Art, Design and Technology* (2010) und dem *Massachusetts Institute of Technology (MIT)* in Cambridge, MA/USA (2009).

### Lobende Erwähnungen – Portraits:



Foto: privat

Die niederländische Medienkünstlerin **Dewi de Vree** (1983) erkundet sinnliche Erfahrungen physikalischer Experimente. Als Expertin für visuelle Kunst interessiert sie sich besonders für die Beziehung zwischen Mensch und Maschine. Ihr Werk umfasst Übersetzungsmaschinen, Sound-Schnittstellen, Darbietungen und Installationen wie etwa die Live-Ton-Performance „Thermokoppel“ und das audiovisuelle Werk „Ground“.

Weitere Informationen: [www.dewidevree.org](http://www.dewidevree.org)



Foto: privat

Die Sound-Künstlerin **Donia Jourabchi** (1986) arbeitet experimentell und interessiert sich für den Zusammenhang von Gemeinschaftssinn und Orten. Dabei reflektiert sie den Kontext von Schwingungen, die Materialität von Geräuschen und die Artikulation des Zuhörens innerhalb einer Gemeinschaft. Sie bietet Workshops und Darbietungen im öffentlichen Raum an, initiiert Veranstaltungen und Installationen und entwickelt elektroakustische Kompositionen, selbstgemachte Instrumente und Radiokunst.

Weitere Informationen: [www.hoorbare.net](http://www.hoorbare.net)

**Johann Otten** (1991) und **Marvin Ester** (1990) verbindet insbesondere ihr Interesse an Literatur und Musik. In der gemeinsamen Berliner Wohnung arbeitet das Duo an seinen ersten Hörspielen. Marvin Ester studiert Philosophie in Münster und Berlin und engagiert sich seit zehn Jahren in verschiedenen Musikprojekten. Der Kunsthistoriker Johann Otten arbeitet derzeit als Regieassistent im Bereich Hörspiel bei Deutschlandfunk Kultur. Ester und Otten entwickelten das Manuskript sowie Komposition und Regie für das Hörspiel „Der Cash-Trick!“. Beteiligt waren außerdem: Jakob Albrecht, Johannes Aue, Florian Hempel, Juliane Schmieglitz-Otten, Matthias Wendrich, u.a.



Fotos: privat



Foto: Timo Kahlen / VG Bild-Kunst Bonn  
2017

Der Klangbildhauer und Medienkünstler **Timo Kahlen** (1966) arbeitet mit flüchtigen, veränderlichen Materialien. Wind und Dampf, Licht und Schatten, Pixel und Staub, Geräusche, Vibrationen und Klang sind Teil seiner Projekte. Seit Mitte der 80er Jahre präsentiert Kahlen seine Arbeiten in zeitgenössischen Medienkunst-Ausstellungen wie „Sound Art. Klang als Medium der Kunst (ZKM | Karlsruhe 2012)“ oder „Manifesta 7: Scenarios (Italien 2008)“.